

Responsible-Care-Bericht 2012



INHALT

Nachhaltigkeit und Responsible Care	S. 3
Dialog	S. 3
Managementsysteme	S. 3
Anlagensicherheit	S. 3
Transport von Chemikalien	S. 4
Transport-Unfall-Informations- und Hilfeleistungssystem TUIS	S. 4
Arbeitsunfälle	S. 4
Produktinformationen	S. 4
Energieverbrauch	S. 5
Nanomaterialien	S. 5
Responsible Care und gesellschaftliche Verantwortung	S. 6
Quellen	S. 6
Grafiken	S. 7
Unternehmen	S. 8

EINLEITUNG

Der Bericht über die Responsible-Care-Daten der Unternehmen aus 2011 wird erstmals vor dem Hintergrund der Nachhaltigkeitsinitiative Chemie³ veröffentlicht. Im Rahmen von Chemie³ will die deutsche chemische Industrie ihre Beiträge zur Nachhaltigkeit bündeln. Die Ergebnisse und Erkenntnisse aus der klassischen VCI-Datenumfrage auf Grundlage der deutschen und internationalen Key Performance Indikatoren (KPI) für Responsible Care (RC) sollen darin eingehen.

Dieser Bericht stellt begleitend zur Nachhaltigkeitsinitiative Chemie³ den deutschen Responsible-Care-Bericht 2012 über das Datenjahr 2011 dar. Mit ihm erfüllt der VCI die Berichtspflichten aus den deutschen und internationalen RC-Leitlinien und -Vorgaben.

Ein Teil der in diesem Bericht enthaltenen KPIs wurde 2012 bereits im Faltblatt „Auf einen Blick – Umwelt, Gesundheit, Sicherheit“ veröffentlicht.

In die Berichterstattung über das Datenjahr 2011 wurden aktuelle Entwicklungen aus dem Kalenderjahr 2012 einbezogen, um die Entwicklung einiger wesentlicher Aspekte besser darzustellen.

Daten aus dem gesetzlich vorgeschriebenen PRTR-System des Umweltbundesamtes (UBA) zu Umweltemissionen ergänzen diesen Bericht. Sie sind in Bezug auf die Grundgesamtheit der chemischen Industrie einvernehmlich mit dem UBA angepasst. Damit soll die Vergleichbarkeit mit früheren freiwilligen Datenerhebungen verbessert werden.

Nachhaltigkeit und Responsible Care

Für die inhaltliche Ausrichtung der nationalen Responsible-Care-Programme ist seit 2006 die Responsible Care Global Charta des internationalen Chemieverbands ICCA wegweisend. In dieser Charta wird RC als wichtiger Beitrag der Branche zur Nachhaltigkeit gesehen. Dies drückte sich auch in der internationalen Beischrift zum Logo aus: „RC – Our commitment to Sustainability“.

Die Umsetzung dieser Leitlinie unterscheidet sich jedoch regional und ist abhängig davon, wie Sustainability jeweils verstanden wird. Die deutsche chemische Industrie versteht unter dem Begriff der Nachhaltigkeit eine nachhaltige, zukunftsverträgliche Entwicklung unter Berücksichtigung ökonomischer, ökologischer und gesellschaftlich-sozialer Aspekte beziehungsweise Zielsetzungen. Der VCI hatte bereits 1994 öffentlich eine solche Position zu Sustainable Development bezogen und als einer der ersten Branchenverbände auf den ausgewogenen Dreiklang von Wirtschaftlichkeit, Umweltschutz und gesellschaftlichen Belangen hingewiesen. In diesem Zusammenhang wird Responsible Care in Deutschland heute nicht mit Nachhaltigkeit gleichgesetzt, sondern als Beitrag zur Nachhaltigkeit verstanden.

Die Bedeutung dieses Ansatzes ist unter dem Dach der Nachhaltigkeitsinitiative Chemie³ wichtiger denn je. Denn mit Responsible Care können die Chemieunternehmen aller Größen konkret belegen, dass sie verantwortlich entscheiden und handeln. Auch wenn sich die Leistungsinitiative RC im Alltag auf die Aspekte Umweltschutz, Arbeits- und Gesundheitsschutz, Sicherheit, Security und Standort-Dialog konzentriert, so kann hiermit seit über 20 Jahren belegt werden, was sich verändert oder verbessert hat. Hierzu tragen die Daten dieses Berichtes bei.

Dialog

Der Dialog mit Kunden, Belegschaft und Nachbarschaft ist ein zentrales Element des Responsible-Care-Programms. Insofern ist es erfreulich, dass die Anwendung von Responsible Care in den Mitgliedsunternehmen bei allen erhobenen Indikatoren auf gutem Niveau geblieben ist. So stellten 70 (2010 = 79) Unternehmen Responsible-Care-Berichte für die Nachbarschaft in ihren Online-Auftritt. Einen gedruckten Responsible-Care-Bericht hielten 56 (2010 = 67) Unternehmen bereit.

Die offizielle Verpflichtung der Geschäftsleitung zu Responsible Care wurde von 251 (2010 = 259) Unternehmen genannt. In Firmenpublikationen wird Responsible Care bei 150 (2010 = 144) Unternehmen erwähnt. Im Internet führen 188 (2010 = 178) Mitgliedsfirmen diese Initiative auf. Zahlreiche Unternehmen sind außerdem dazu übergegangen, zu den Themen Nachhaltigkeit, Sustainability und Verantwortung wie Corporate Social Responsibility, entsprechende Berichte zu veröffentlichen. Darin nennen sie die wesentlichen Elemente der Responsible-Care-Initiative, ohne dezidiert auf ihre Beteiligung daran hinzuweisen.

Im Rahmen des „Internationalen Jahres der Chemie 2011“ führten sechs Landesverbände des VCI regionale Responsible-Care-Wettbewerbe zum Thema „Wir haben gute Ideen zur Arbeitssicherheit“ durch. Daran beteiligten sich rund 40

Mitgliedsunternehmen. Sie wurden auf der Mitgliederversammlung des VCI für ihr Engagement gewürdigt. Die ausgezeichneten Arbeiten sind im Internet des VCI beschrieben. Über die Projekte ist außerdem ein Video gedreht worden, das im Internet beim VCI und YouTube zu sehen ist.

Managementsysteme

Im Rahmen der Datenerhebung erfragt der VCI bei seinen Mitgliedsunternehmen den Status der Zertifizierung nach einschlägigen ISO-Normen beziehungsweise in welcher Weise Responsible Care validiert wird. Bei den Zahlen ist zu berücksichtigen, dass bestimmte Zertifizierungen nicht jährlich, sondern in längeren Abständen durchgeführt werden. Gleichwohl gibt die Datenerhebung einige Trends wieder.

329 (2010 = 348) Unternehmen waren nach ISO 9001 zertifiziert. Bei der Zertifizierung nach ISO 14001 waren es 268 (2010 = 282). Eine Registrierung nach der Ökoaudit-Verordnung (EMAS) gaben 54 Unternehmen an (2010 = 62, 2009 = 67; revidierte Werte).

Bei Responsible Care gibt es in Deutschland keine einheitliche beziehungsweise empfohlene Validierung durch unabhängige Dritte. Hierzu schwanken die Zahlen. Im Berichtsjahr haben 29 Firmen eine sogenannte Third Party Validierung zu Responsible Care durchgeführt (2009 lediglich 20 Unternehmen, 2010 jedoch 35 Unternehmen.) Die Zahl der Selbsteinschätzungen zu Responsible Care ist hoch geblieben: von 108 (2009) über 138 (2010) auf 131 Unternehmen im Berichtsjahr. Außerdem wurde erhoben, ob die Unternehmen die ISO 26000 (Leitfaden zur gesellschaftlichen Verantwortung) bereits berücksichtigen. Hier gaben 57 (48 = 2010) Unternehmen an, dass sie damit bereits im Jahre 2010 begonnen haben.

Anlagensicherheit

Die Zahl der Schadenereignisse in der chemischen Industrie bewegt sich seit mehreren Jahren auf niedrigem Niveau und liegt zwischen 30 und 50 Schadenereignissen jährlich.

Mit Blick auf die Sicherheit in den Unternehmen verfolgen die Mitgliedsfirmen zwei Entwicklungen:

- Der europäische Chemieverband Cefic hat 2010 den European Responsible Care Security Code veröffentlicht. Er verpflichtet die Mitgliedsunternehmen zu verstärkten Anstrengungen zum Schutz vor kriminellen Aktivitäten bei der Produktion, Lagerung und beim Transport von Chemikalien. Die in diesem Sinne verstandenen Security-Maßnahmen fanden bereits ihren Niederschlag:

- Bei 235 (2010 = 238) Unternehmen ist Security mittlerweile Bestandteil des Responsible-Care-Programms.
- In 200 Unternehmen ist der European Security Code bekannt, in 91 bereits implementiert (erstmalig erhoben). Die Mitgliederversammlung des VCI 2012 hat auf Vorschlag des VCI-Präsidiums die deutschen RC-Leitlinien in Bezug auf Security entsprechend ergänzt.

- Im Rahmen internationaler Kooperationen arbeiten die deutschen Chemieunternehmen maßgeblich an einem neuen, weltweit anwendbaren Indikator zur Prozess- und Anlagensicherheit.

cherheit mit. Die Meldung dieses KPIs ist zweistufig geplant. In der ersten Stufe sollen zunächst alle Mitgliedsunternehmen des VCI-Ausschusses Technik und Umwelt Daten für die Anlagensicherheit an den VCI melden. In einem zweiten Schritt soll dann sukzessive ein Berichtssystem für alle VCI-Mitgliedsunternehmen aufgebaut werden. Es ist in diesem Zusammenhang auch zu beachten, dass eine gewisse gesetzliche Verpflichtung zur Meldung von KPIs auch im Rahmen der europäischen Seveso-III-Richtlinie besteht.

Transport von Chemikalien

In Deutschland wurden 2011 insgesamt 96 Millionen Tonnen Chemikalien auf verschiedenen Verkehrsträgern transportiert. Angegeben sind die vom Verlager in den Transport gegebenen Mengen. Dies kann zu Abweichungen von der amtlichen Statistik führen.

Auf die Straße entfielen davon 35,7 Millionen Tonnen, auf die Schiene 13,8. Auf dem Binnenschiff wurden 9,7 Millionen Tonnen und auf dem Seeschiff 7,9 Millionen Tonnen Chemikalien transportiert. In Pipelines wurden 28,9 Millionen Tonnen befördert.

Auf der Straße ereigneten sich bei Chemikalientransporten 34 Unfälle, davon 13 mit Chemikalienaustritt, auf der Schiene kam es zu einem Unfall mit Produktaustritt. Bei Binnenschiff und Seeschiff kam es zu jeweils einem Unfall ohne Chemikalienaustritt. Nach internationalen Definitionen werden hierbei Unfälle gezählt, die einen erheblichen Schaden verursacht haben beziehungsweise entsprechende Erwähnung in den Medien fanden.

Transport-Unfall-Informations- und Hilfeleistungssystem TUIS

Die Werkfeuerwehren und Spezialisten der chemischen Industrie stellen das eigene Know-how innerhalb eines Netzwerkes der chemischen Industrie für öffentliche Gefahrenabwehrkräfte zur Verfügung. Das Transport-Unfall-Informations- und Hilfeleistungssystem TUIS hilft bei Transport- und Lagerunfällen mit Chemikalien durch fachliche Beratung und technische Unterstützung. Im Jahre 2011 zählten die TUIS-Werkfeuerwehren 927 telefonische Beratungen und 70 Beratungen durch einen Fachmann am Unfallort. Hinzu kamen 147 Einsätze mit technischer Hilfe vor Ort.

Der Zugriff auf die Hilfeleistungsdatenbank des TUIS-Netzwerkes ist mittlerweile online möglich. (www.tuis.org)

Arbeitsunfälle

Vergleicht man die Häufigkeit von Arbeitsunfällen in verschiedenen Branchen, so ist es in der Chemie sicherer als im Einzelhandel und im öffentlichen Dienst. Das zeigen die Erhebungen der Berufsgenossenschaften für 2011. So kommt es im Durchschnitt der gewerblichen Wirtschaft zu 16,2 Arbeitsunfällen auf je 1 Million Arbeitsstunden. In der chemischen Industrie (ohne Rohstoffe) waren es 9,5 Arbeitsunfälle auf je 1 Million Arbeitsstunden. Innerhalb der Responsible-Care-Unternehmen liegt dieser Wert deutlich niedriger mit 5,3 Arbeitsunfällen auf je 1 Million Arbeitsstunden.

Tödliche Arbeitsunfälle wurden für das Berichtsjahr nicht gemeldet.

Produktinformationen

Mit Responsible Care hat sich die chemische Industrie verpflichtet, ihre Kunden und die Endverbraucher angemessen über ihre Produkte zu informieren. Die Datenerhebung zeigt für 2011, dass 290 (2010 = 300) Unternehmen Produktinformationen im Internet veröffentlichen. 163 (2010 = 157) Unternehmen publizieren außerdem ihre Sicherheitsdatenblätter online.

Besondere Anstrengungen unternehmen die Mitgliedsfirmen außerdem im Rahmen der Global Product Strategy Initiative (GPS) des Weltchemieverbandes ICCA, in dem sie sogenannte Safety Summaries über ihre Produkte online veröffentlichten. Diese Berichte sind überwiegend in englischer Sprache verfasst und ergänzen die Pflichtinformationen des europäischen REACH-Systems auch in den Regionen, die nicht unter REACH fallen.

Nach Angaben des Weltchemieverbandes ICCA ist die Zahl der veröffentlichten Summaries 2011 erneut deutlich gestiegen:

► Inzwischen sind rund 3.000 Safety Summaries von Unternehmen in das GPS IT Portal von ICCA eingestellt worden. Vor allem VCI-Mitgliedsunternehmen haben hierzu einen wesentlichen Beitrag geleistet.

Die Erfassung der Zahl der Safety Summaries deutscher RC-Mitgliedsunternehmen gestaltete sich im Rahmen der RC-Datenerhebung schwierig. Zum einen war es schwierig zu ermitteln, von welchem Unternehmensteil und von welchem Standort aus die Safety Summaries in die ICCA-Datenbank im Internet eingestellt worden waren. Zum anderen entsprechen in einigen Unternehmen die Safety Summaries inhaltlich den erweiterten Sicherheitsdatenblättern und den REACH-Dossiers, so dass diese entsprechend gemeldet worden waren.

Nach Ausgleich dieser Unstimmigkeiten zeigt sich folgendes Bild:

► Von neun Unternehmen mit Hauptsitz in Deutschland kamen in den Jahren 2011/2012 (Stand 31. August 2012) 524 Safety Summaries. Von fünf weiteren Unternehmen mit Hauptsitz außerhalb Deutschlands, die RC im Rahmen des deutschen RC-Programms betreiben, stammten weitere 511 Safety Summaries.

► Diese 1035 Berichte stellen rund ein Drittel aller Safety Summaries weltweit dar.

Die Art und Weise der Beteiligung von RC-Mitgliedern am GPS-Programm wurde im Rahmen des Audits durch TÜV Rheinland Cert gesondert untersucht.

Das GPS-Berichtswesen ist damit zu einem wichtigen Beitrag der weltweiten chemischen Industrie zum „Strategic Approach to international Chemicals Management“ (SAICM) geworden. Unter dem Dach der Vereinten Nationen hatte die Internationale Konferenz in Dubai 2006 ein weltweites Chemikalienmanagement beschlossen. Die Konferenz griff damit einen Auftrag des Weltgipfels in Johannesburg im Jahr 2002 auf. Ziel dieses Chemikalienmanagements ist es, bis zum Jahr 2020 negative Wirkungen von Chemikalien auf die menschliche Gesundheit und die Umwelt zu reduzieren. Auf der Rio+20-Konferenz, die vom 20. bis 22. Juni 2012 stattfand,

zogen die Teilnehmer hierzu eine positive Zwischenbilanz. Wichtiges Ergebnis war unter anderem das weitere Engagement zu SAICM. Anerkannt wurde die Rolle der chemischen Industrie für die nachhaltige Entwicklung als „Solution Provider“.

Ergänzt wurde diese Entwicklung mit ICCM3, der Third Session of the International Conference on Chemicals Management“ im September 2012 in Nairobi. Ziel der Konferenz war es, die Fortschritte bezüglich der weltweiten Implementierung und Umsetzung von SAICM zu evaluieren und auf dieser Basis gegebenenfalls strategische Entscheidungen für die Zukunft zu treffen.

GPS und Responsible Care wurden als Beiträge der chemischen Industrie zu SAICM anerkannt. Hierbei wurde besonders die Bedeutung des sogenannten Capacity Building und des transparenten Austausches sicherheitsrelevanter Informationen betont.

Im Rahmen eines „Memorandum of Understanding“ (MoU) zwischen ICCA und dem Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP) laufen derzeit zwei Pilotprojekte. Das „Flagship Project Africa“ hat als Schwerpunkt den sicheren Transport beziehungsweise das sichere Lagern von Chemikalien. Das „GPS Regulatory Toolbox Project“ hat zum Ziel, Staaten Leitlinien zur Etablierung eines effizienten und harmonisierten Chemikalienmanagements an die Hand zu geben. Derzeit läuft hierzu ein Pilotprojekt in Vietnam.

Der Blick auf diese internationale Entwicklung über die Grenzen der Europäischen Union und sein REACH-System hinaus machen deutlich, wie wichtig die GPS-Safety-Summaries auch für international tätige deutsche Unternehmen sind.

Energieverbrauch

Der absolute Energieeinsatz in der chemischen Industrie ging von 17,9 (2008) auf 17,6 (2011) Millionen Tonnen Öl-Einheiten (ROE) zurück. 1990 waren es noch 21,9 ROE. Da die Produktion in diesem Zeitraum deutlich zunahm, ging der spezifische Energiebedarf (Energieeinsatz pro Produkteinheit) in der deutschen Chemie von 1990 bis 2011 um 49,7 Prozent zurück. Dies ist ein Erfolg von effizienteren Verfahren.

Die energiebedingten CO₂-Emissionen der chemischen Industrie gingen von 46,6 auf 44,5 Millionen Tonnen/Jahr zurück. 1990 betragen die energiebedingten CO₂-Emissionen 65,4 Millionen Tonnen.

Die Emissionen des Treibhausgases N₂O konnten seit 2008 durch die Inbetriebnahme und redundante Ausrüstung von Abgasreinigungsanlagen drastisch reduziert werden: Von über 9 Millionen Tonnen auf 1,3 Millionen Tonnen.

Auf Grundlage der für 2011 erreichten Verringerung der Treibhausgase geht die deutsche chemische Industrie davon aus, dass die Klimaschutzziele erreicht werden, die 1996 beziehungsweise 2001 zwischen Industrie und Bundesregierung für 2012 ausgemacht worden waren. Die entsprechenden Ergebnisse aus dem Monitoring über die Entwicklung des Energieverbrauchs und der Treibhausgas-Emissionen 2012 werden Ende 2013 vorliegen.

Nanomaterialien

Im Rahmen seiner Datenerhebung hat der VCI erstmals den Stand der Kenntnisse über die Einführung von Leitlinien zu Nanomaterialien festgestellt.

Gefragt wurde:

- Ist Ihr Unternehmen Hersteller, Weiterverarbeiter oder Anwender von Nanomaterialien?
- Hat Ihr Unternehmen bereits Unternehmensgrundsätze für den Umgang mit Nanomaterialien?
- Kennt Ihr Unternehmen die Empfehlung der Europäischen Kommission für eine Definition von Nanomaterialien?
- Wendet Ihr Unternehmen analytische Verfahren an, um zu bestimmen, ob Ihre Stoffe unter die Nanomaterial-Definition der EU fallen?
- Kennt Ihr Unternehmen den Leitfaden von VCI und Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) zum verantwortungsvollen Umgang mit Nanomaterialien im Arbeitsschutz?
- Macht Ihr Unternehmen spezifische Angaben zu Nanomaterialien auf dem Sicherheitsdatenblatt?

Dabei ergaben sich folgende Ergebnisse:

- Von allen befragten RC-Unternehmen verstehen sich 81 als Hersteller, Weiterverarbeiter oder Anwender von Nanomaterialien. Das entspricht ca. 17 Prozent der Unternehmen, die sich als Gesellschaft (und nicht bezogen auf ihre Standorte) an der RC-Datenerhebung beteiligt haben.
- Interessant ist, dass von den 81 Unternehmen der Gruppe Hersteller bereits 58 (entspricht ca. 72 Prozent) entsprechende Unternehmensgrundsätze haben.
- Erfreulich hoch ist die Kenntnis/Wahrnehmung des VCI-Leitfadens/der Empfehlung der EU zur Definition bei 241 Unternehmen (rund 55 Prozent). Auch Unternehmen, die sich nicht als Hersteller sehen, kennen entsprechende Informationen.
- Eher niedrig ist die Zahl der 20 Unternehmen, die spezifische Angaben zu Nanomaterialien auf dem Sicherheitsdatenblatt (SDB) machen. Dies entspricht 24 Prozent derer, die sich als Hersteller einstufen.
- 69 Unternehmen wenden analytische Verfahren an. Das entspricht 85 Prozent der Hersteller.

Der VCI-BAuA-Leitfaden zum Umgang mit Nanomaterialien am Arbeitsplatz ist im Mai 2012 aktualisiert worden.

Die Umweltministerkonferenz (UMK) unterstützt die Maßnahmen einiger Landesregierungen zur Planung von Anlagenkatastern. Der VCI ist im Dialog mit den Landesministerien und hat für das federführende Landesumweltministerium von Baden-Württemberg einen Vorschlag zur Sammlung von Anlageninformationen auf Basis vorhandener Behördeninformationen erarbeitet. Im Landesumweltministerium von NRW wurden erste Projekte zur Messung von Emissionen gestartet.

Responsible Care und gesellschaftliche Verantwortung

In einer Analyse im Auftrag des VCI verglich der TÜV Rheinland die Handlungsfelder der DIN ISO 26000 „Leitfaden zur gesellschaftlichen Verantwortung von Organisationen“ mit dem Profil des Europäischen RC-Management-Frameworks. Zur praktischen Unterstützung des Mittelstandes für die Beschäftigung mit dem Leitfaden gab der VCI 2010 eine Handreichung in Auftrag. In ihr wird dargestellt, welche bereits in der chemischen Industrie gebräuchlichen Normen,

Systeme und Verfahren geeignet sind, den Erwartungen aus der DIN ISO 26000 zu genügen. Die Handreichung steht mittlerweile im Extranet des VCI zur Verfügung.

Der Verband selbst führte Gespräche mit Stakeholdern, um deren Erwartungen an die Branche zu erörtern. Dies geschah beispielsweise im Sozialpartnergremium Responsible Care, in dem die Sozialpartner BAVC und IG BCE sowie der VCI die deutsche RC-Initiative diskutieren. Responsible Care wird künftig ein wesentlicher Beitrag zu den Nachhaltigkeitsaktivitäten der chemischen Industrie sein, behält jedoch unter diesem weiten Dach seinen bisherigen inhaltlichen Zuschnitt.

Zu diesem Bericht:

Der Responsible-Care-Bericht basiert auf überwiegend zwei Quellen:

- Der Datenerhebung des VCI bei den Mitgliedsunternehmen des Verbandes und
- einer Sonderauswertung von Daten des deutschen PRTR-Registers in Zusammenarbeit mit dem Umweltbundesamt.

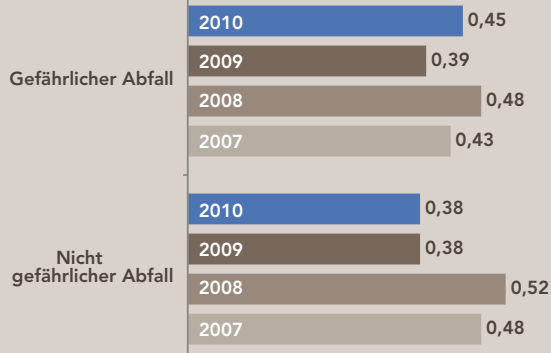
Die vom VCI erhobenen Daten decken über 80 Prozent der Belegschaftsstärke der Mitgliedsunternehmen des VCI ab. Dies entspricht mehr als 600 Standorten beziehungsweise rund 500 Unternehmen. Die Beteiligung an der Datenerhebung für 2011 lag deutlich über der Beteiligung der beiden Vorjahre. Seit vier Erhebungsjahren steigt nunmehr die Repräsentativität der Umfrage.

Die Daten des Umweltbundesamtes sind auf Grundlage einer Sonderauswertung für den VCI repräsentativ für die Chemie in Deutschland und schließen die Chemieparks ein.

Die vom Umweltbundesamt erhobenen Daten liegen für 2010 vor. Die PRTR-Daten umfassen rechts abgebildete RC-relevante Umweltdaten.

ABFALL ZUR BESEITIGUNG

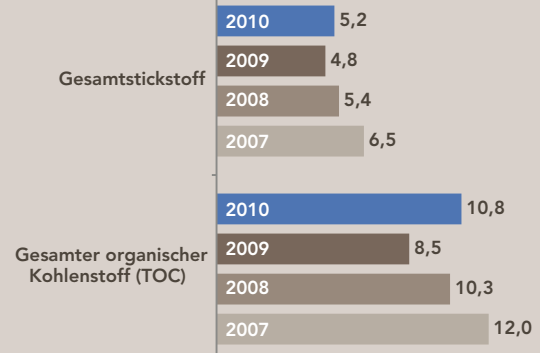
in Millionen Tonnen



Quelle: Umweltbundesamt/VCI

FREISETZUNGEN / DIREKTEINLEITUNGEN IN GEWÄSSER

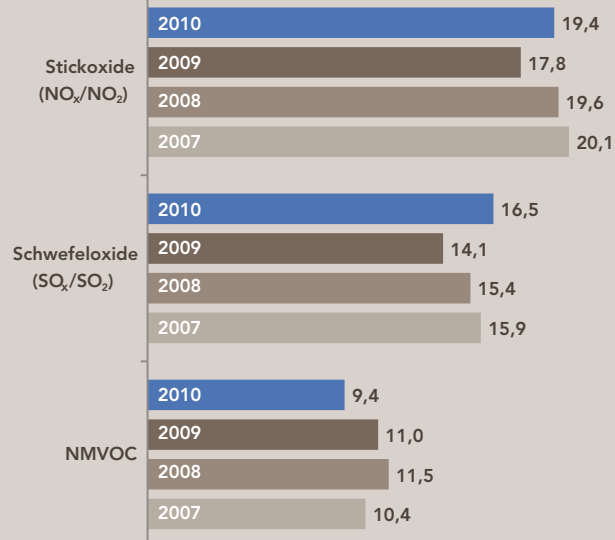
in Tausend Tonnen



Quelle: Umweltbundesamt/VCI

FREISETZUNGEN IN DIE LUFT

in Tausend Tonnen

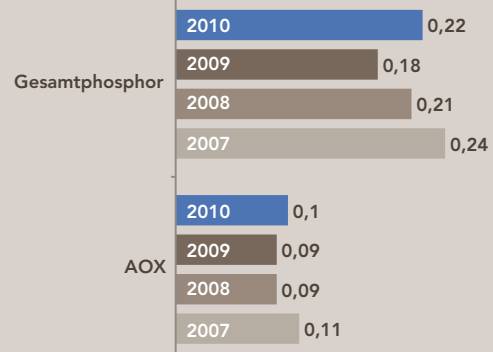


NMVOC = Flüchtige organische Verbindungen

Quelle: Umweltbundesamt/VCI

FREISETZUNGEN / DIREKTEINLEITUNGEN IN GEWÄSSER

in Tausend Tonnen



AOX = Adsorbierbare organisch gebundene Halogene

Quelle: Umweltbundesamt/VCI

Folgende Unternehmen haben Daten für den RC-Bericht gemeldet:

Name (Standort)

- 3M Deutschland GmbH (Standorte Hilden, Kamen, Neuss)
- ABBOTT GmbH & Co. KG (Standorte Ludwigshafen, Wiesbaden)
- Abbott Products GmbH
- ACTEGA DS GmbH
- ACTEGA Rhenania GmbH
- ACTEGA Terra GmbH
- Agfa-Gevaert Graphic Systems GmbH (Werk Wiesbaden)
- agrostulln GmbH
- AIR LIQUIDE Deutschland GmbH
- Akzo Nobel Functional Chemicals GmbH & Co. KG (Niederlassung Köln inkl. Carbosulf Chemische Werke GmbH)
- Akzo Nobel Industrial Chemicals GmbH (Standorte Bitterfeld, Frankfurt, Ibbenbüren)
- Akzo Nobel Industrial Finishes GmbH
- ALBEMARLE Martinswerk GmbH
- Alberdingk Boley GmbH
- Alfred Clouth Lackfabrik GmbH & Co. KG
- AllessaChemie GmbH (Standorte Frankfurt-Fechenheim, Offenbach)
- Almatis GmbH
- Almirall Hermal GmbH
- ALTANA AG
- AlzChem Hart GmbH (AlzChem Trostberg GmbH, Standort Hart)
- AlzChem Trostberg GmbH (Standorte Schalchen, Trostberg)
- Arichemie GmbH
- ARKEMA GmbH (Niederlassungen Günzburg, Leuna)
- Arsol Aromatics GmbH & Co. KG
- Ashland Deutschland GmbH
- Aspen Bad Oldesloe GmbH
- Aurubis AG
- Azelis Deutschland Kosmetik GmbH
- B. Braun Melsungen AG
- Basell Polyolefine GmbH (Standorte Ludwigshafen, Münchsmünster, Wesseling/Knapsack inkl. Kraton Polymers, Lucobit, Momentive Specialty Chemicals)
- BASF Construction Chemicals Europe AG Schaffhausen
- BASF Construction Polymers GmbH Standort Glöthe
- BASF SE (mit: BASF Admixtures Deutschland GmbH, Gloethe; BASF Catalysts Germany GmbH, Nienburg; BASF Coatings AG, Münster-Hiltrup; BASF Coatings AG, Würzburg; BASF Color Solutions Germany GmbH, Köln-Mülheim; BASF Construction Polymers GmbH, Trostberg; BASF Grenzach GmbH; BASF Lampertheim GmbH; BASF Leuna GmbH; BASF Performance Polymers GmbH, Rudolstadt; BASF Pharmachemikalien GmbH & Co. KG, Minden; BASF Pigment GmbH, Besigheim; BASF Schwarzeide GmbH; BASF SE, Ludwigshafen; BASF Wall Systems GmbH & Co. KG, Marktredwitz; Dr. Wolman GmbH, Sinzheim; BASF Polyurethanes GmbH, Lemförde; Hannover Engine Lab (HEL); PCI Augsburg GmbH PCI Augsburg GmbH, Hamm; PCI Augsburg GmbH, Wittenberg; Relius Coatings GmbH & Co. KG, Memmingen; Relius Coatings GmbH & Co. KG, Oldenburg)
- Basler Haar-Kosmetik GmbH & Co. KG
- Bayer Bitterfeld GmbH
- Bayer CropScience AG (Standorte Frankfurt, Hürth, Monheim)
- Bayer HealthCare AG (Standort Wuppertal der Bayer Schering Pharma)
- Bayer MaterialScience AG (Standort Brunsbüttel)
- Bayer Pharma AG
- Bayer Schering Pharma AG (Standort Bergkamen der Bayer Pharma AG)
- Becker Industrielack GmbH
- Beiersdorf AG
- Beiersdorf Manufacturing Berlin GmbH
- Beiersdorf Manufacturing Hamburg GmbH
- Beiersdorf Manufacturing Waldheim GmbH
- Berlin-Chemie AG (Standorte Adlershof & Britz)
- Bio Energo W. Lohmann GmbH
- Biologische Heilmittel Heel GmbH
- BIOMARIS GmbH & Co. KG
- Bionorica SE
- BODE Chemie GmbH
- Boehringer Ingelheim Pharma GmbH Co KG (Standorte Biberach, Dortmund, Ingelheim)
- Bollig & Kemper GmbH & Co KG
- Borealis Polymere GmbH
- Bozzetto GmbH (Standorte Duisburg, Krefeld)
- Brauns-Heitmann GmbH & Co KG
- brocolor® LACKFABRIK GmbH
- BrüggemannChemical, L. Brüggemann KG
- BÜBCHEN-Werk Soest
- BUCHLER GmbH
- Buck-Chemie GmbH
- BUCOLIN Lackfabrik Ernst Bub GmbH
- BÜFA Chemikalien GmbH & Co. KG
- BÜFA Gelcoat Plus GmbH & Co. KG
- BÜFA Reinigungssysteme GmbH & Co. KG
- BurnusHychem GmbH
- BYK-Chemie GmbH (Standorte Wesel, Kempen)
- Calvatis GmbH
- CBW Chemie GmbH (Standort Bitterfeld-Wolfen)
- Celanese Chemicals GmbH
- Celanese Emulsions GmbH
- Celgene GmbH
- Celler Pflanzen- und Gewebelabor
- Celstran GmbH
- ChemCon GmbH
- Chemetall GmbH
- Chemische Fabrik Dr. Weigert GmbH & Co. KG
- Chemische Fabrik Berg GmbH
- Chemische Fabrik Budenheim KG
- Chemische Fabrik Kreussler & Co. GmbH
- Chemische Fabrik Wocklum Gebr. Hertin GmbH & Co. KG
- Chemische Industrie Erlangen GmbH (Mitglied der INTRELA Farben GmbH)
- Chemische Werke Zell-Wildshausen GmbH (Düsseldorf; Standorte Mannheim, Stockstadt)
- CHT R. Breitlich GmbH (Werke Dusslingen, Oyten, Tübingen)
- Clariant Masterbatches (Deutschland) GmbH (Standort Ahrensburg, Werke Döbeln, Lahnstein)
- Clariant Produkte (Deutschland) GmbH (Standorte Gendorf, Gersthofen, Betriebsteile Ffm.-Griesheim und Höchst/Sulzbach, Knapsack, Leinfeldern, Oberhausen, Wiesbaden)

Cognis Oleochemicals GmbH (Standorte Düsseldorf, Loxstedt)
 COMPO GmbH & Co. KG (Standort Münster)
 Coty Beauty – A Division of Coty Germany GmbH
 Coty Prestige – A Division of Coty Germany GmbH
 CTP Chemicals and Technologies for Polymers GmbH
 Currenta GmbH & Co. OHG (Standorte Dormagen, Krefeld-Uerdingen, Leverkusen)
 CWS Powder Coatings GmbH (ATCOAT GmbH)
 Cytec Surface Specialties Germany GmbH (Werk Hamburg, Standort Wiesbaden)
 DALLI-WERKE GmbH & Co. KG
 DELO Industrie Klebstoffe GmbH & Co. KGaA
 delta pronatura Dr. Krauss & Dr. Beckmann KG
 Deutsche Pentosin-Werke GmbH
 Deutsche Shell Chemie GmbH
 DHW Deutsche Hydrierwerke GmbH
 Dörken MKS Systeme GmbH & Co. KG (Ewald Dörken AG, Dörken MKS-Systeme GmbH & Co. KG, Protec Systempasten GmbH, CD-Color GmbH & Co. KG, Dörken Service GmbH, Dörken GmbH & Co. KG, Herdecke, Dörken GmbH & Co. KG, Hagen)
 Dow AgroSciences GmbH
 Dow Corning GmbH
 Dow Deutschland Anlagengesellschaft mbH (Werke Rheinmünster, Stade)
 Dow Olefinverbund GmbH (Standorte Sachsen (Böhlen), Sachsen-Anhalt (Leuna, Schkopau, Teutschenthal))
 Dr. Demuth GmbH & Co KG
 Dr. Gerhard Mann Chem.-Pharm. Fabrik GmbH
 Dr. H. Schmittmann GmbH
 Dr. Hobein (Nachf.) GmbH
 Dr. Loges + Co. GmbH
 Dr. O. K. Wack Chemie GmbH
 Dralon GmbH
 DSM Nutritional Products GmbH
 Dynamit Nobel GmbH
 ECKART GmbH (Standorte Günterstal, Wackersdorf)
 ELANTAS Beck GmbH
 Emil Bihler Chemische Fabrik GmbH & Co. KG
 Emil Frei GmbH & Co.
 Emil Kiessling GmbH
 EMS-Chemie (Neumünster) GmbH & Co. KG
 EPPLE Druckfarben AG
 EPUREX Films GmbH & Co. KG
 Ernst Diegel GmbH
 EUKALIN GmbH
 Evonik Degussa GmbH (Werke Lüllsdorf, Rheinfelden, Betriebsstätte Bitterfeld, Kalscheuren, Standort Wesseling, Werk Herne/Witten Betriebsteile Herne/Witten, Essen-Campus/Hpt.-V.)
 Evonik Goldschmidt GmbH
 Evonik Goldschmidt Rewo GmbH
 Evonik Röhm GmbH (Standorte Darmstadt, Worms)
 Evonik Stockhausen GmbH (Standorte Krefeld, Marl, Rheinmünster)
 Evonik Technochemie GmbH
 Evonik Transporte
 F. B. Silbermann GmbH & Co. KG
 fit GmbH Hirschfelde
 FALA-Werk Chemische Fabrik GmbH
 Favodent Karl Huber GmbH
 Feycolor GmbH
 fischerwerke GmbH & Co. KG (Standort Denzlingen)
 Flint Group Germany GmbH (Standorte Frankfurt, Willstätt)
 Fluorchemie Stulln GmbH
 Follmann & Co. (Standort Minden)
 Forbo Erfurt GmbH
 Freudenberg Service KG (Standorte Neuenburg, Weinheim)
 Friedrich Frohne GmbH
 Fuchs Lubritech GmbH
 GABA GmbH
 Galata Chemicals GmbH
 Gebrüder Rhodius GmbH & Co. KG
 Gechem GmbH & Co KG
 Geholit + Wiemer GmbH (Standorte Duisburg, Graben-Neudorf)
 GELITA AG (Werke Eberbach, Göppingen, Memmingen, Minden)
 GEORG BÖRNER Chemisches Werk für Dach- und Bautenschutz GmbH & Co. KG
 GfN, Herstellung von Naturextrakten GmbH
 Givaudan Deutschland GmbH
 GlaxoSmithKline Biologicals
 Gleitsmann Security Inks GmbH
 GP Grenzach Produktions GmbH
 Grace Darex GmbH
 GRACE Silica GmbH
 GRILLO-WERKE AG
 Grünenthal GmbH (Standorte Aachen, Stolberg)
 H. C. Stark GmbH (Werke Goslar, Laufenburg)
 H. Schmincke & Co. GmbH & Co. KG
 Hagedorn AG (Standort Lingen)
 Hahl Filaments GmbH
 Haltermann GmbH
 hanse chemie AG
 HARTMANN DRUCKFARBEN GmbH
 Henkel AG & Co. KGaA (Standorte Bopfinger, Düsseldorf, Hamburg, Hannover, Heidelberg, Heidenau, Herborn-Schönbach, Porta Westfalica, St. Augustin, Unna)
 Höhne GmbH
 Höpner Lacke GmbH
 Huntsman Advanced Materials (Deutschland) GmbH
 Huntsman Textile Effects (Germany) GmbH
 HÜTTENES-ALBERTUS Chemische Werke GmbH
 IAB Ionenaustauscher GmbH Bitterfeld
 ICL Fertilizers Deutschland GmbH
 ICL-IP Bitterfeld GmbH
 IGS Aerosols GMBH
 ILE InfraLeuna Energiegesellschaft mbH
 Industriepark Wolfgang GmbH (Evonik Degussa GmbH, CyPlus GmbH, AQura GmbH, Industriepark Wolfgang GmbH, Evonik Röhm GmbH, Evonik Services GmbH, BK-Wolfgang-Wärme GmbH)
 INEOS Chlor Atlantik GmbH (Werk Rüstertsiel)
 INEOS Phenol GmbH
 INEOS Vinyls Deutschland GmbH (Standort Vossliapp)
 INEOS Vinyls Sales GmbH
 Infracor GmbH (ISP Marl GmbH, Vestolit GmbH & Co. KG, Polymer Latex GmbH, Lanxess Buna GmbH, INEOS Manu-

facturing Deutschland GmbH, INEOS NOVA Manufacturing GmbH, Evonik Degussa GmbH mit Infracor GmbH inkl. der Infracor Lager- u. Speditions GmbH, Evonik OXENO GmbH, Evonik Stockhausen GmbH, AQura GmbH
 InfraLeuna GmbH
 InfraServ GmbH & Co. (Dyneon GmbH, InfraServ GmbH & Co. Gendorf KG, Klöckner Pentaplast GmbH & Co. KG im Industriepark Werk GENDORF)
 Infracor GmbH & Co. Höchst KG (Infracor Logistics GmbH, Standorte Höchst, Griesheim, Fechenheim, Gersthofen)
 INTERSAN GmbH
 Intervet Innovation GmbH
 ISL-Chemie GmbH & Co. KG
 J. Carl Hülsemann GmbH & Co. KG
 JACKON Insulation GmbH
 Joh. Carl Kochen GmbH & Co KG (Produktionsstandort Farbwerke HERKULA)
 Johannes Kiehl KG
 Johnson & Johnson MEDICAL GmbH
 Jowat AG
 Jungbunzlauer Ladenburg GmbH
 KAJ Chemietechnik GmbH & Co. KG
 Kao Chemicals GmbH
 Karl Walter GmbH
 KARL WÖRWAG Lack- und Farbenfabrik (Werk Renningen)
 KEIMFARBEN GmbH & Co KG
 Keller & Bohacek GmbH & Co KG
 KEMPER SYSTEM GmbH & Co. KG
 KG Deutsche Gasrußwerke GmbH & Co
 Klebchemie M. G. Becker GmbH & Co. KG
 KNEHO-LACKE GmbH
 Kneipp-Werke
 Kodak Graphic Communications GmbH (Standort Osterode)
 Kömmerling Chemische Fabrik GmbH
 KÖSTER BAUCHEMIE AG
 Kraiss & Friz (Standorte Remshalden-Grunbach, Stuttgart)
 KRONOS TITAN GmbH (Standort Leverkusen, Werk Nordenham)
 Laborchemie Apolda GmbH
 Lackfabrik J. Albrecht GmbH & Co. KG
 LACUFA GmbH (GB Berlin, Werk Fürstenwalde)
 Landshuter Lackfabrik Eduard Leiss GmbH
 LANGRO-CHEMIE Theo Lang GmbH
 Lanxess Buna GmbH (LANXESS Deutschland GmbH mit Standorten Brunsbüttel, Dormagen, Leverkusen, Uerdingen; Saltigo GmbH an Standorten Langenfeld, Leverkusen; Aliseca GmbH an Standorten Dormagen, Leverkusen, Uerdingen; LANXESS Accounty GmbH Leverkusen, LANXESS AG Leverkusen; LANXESS Distribution Langenfeld; ohne: RheinChemie Mannheim, LANXESS BUNA GmbH Marl, IAB Bitterfeld)
 Leuchtstoffwerk Breitung GmbH
 Li-iL GmbH
 Linde AG (alle Standorte in Deutschland)
 Lohmann & Rauscher GmbH & Co. KG
 LOHMANN GmbH & Co KG
 LTS LOHMANN Therapie-Systeme AG
 Lubrizol Deutschland GmbH
 LUGATO GmbH & Co. KG (Standort Barsbüttel)
 M. Dohmen GmbH
 M.E.G. Gottlieb Diaderma-Haus GmbH & Co. KG
 Mainsite GmbH & Co. KG (Industrie Center Obernburg)
 Marabu GmbH & Co. KG
 mawa-Kosmetik Salbreiter KG
 MC-Bauchemie Müller GmbH & Co. KG
 Meffert AG Farbwerke
 melvo GmbH
 Membrana GmbH
 Merck KGaA (Standorte Darmstadt, Gernsheim, Hohenbrunn)
 Merck Schuchardt OHG
 Merseburger Spezialchemikalien
 Merz Pharma GmbH & Co. KGaA (für alle Standorte der Gruppe)
 Messer Industriegase GmbH
 Michael Huber München GmbH
 Mipa AG
 Mitteldeutsche Eisenbahn GmbH
 MKS-Marken Kosmetik Service GmbH & Co. KG
 MOMENTIVE Specialty Chemicals Forest Products GmbH
 MOTIP DUPLI GmbH
 MSA AUER GmbH
 MÜNZING CHEMIE GMBH
 Nalco Deutschland GmbH
 nanoPET Pharma GmbH
 NANO-X GmbH
 Nitrochemie Aschau GmbH
 Nopco Paper Technology GmbH
 Novartis Pharma Produktions GmbH
 Nufarm Deutschland GmbH
 Nutrinova Nutrition Specialties & Food Ingredients GmbH
 Nycomed GmbH (Standorte Konstanz, Singen)
 OKER-CHEMIE GmbH
 ORGANICA Feinchemie GmbH Wolfen
 Orion Pharma GmbH
 orochemie GmbH + Co. KG
 Otto Bollmann GmbH & Co. KG
 Oxxynova GmbH
 P. A. Jansen GmbH & Co KG
 PB Gelatins GmbH
 Pelikan PBS-Produktionsgesellschaft mbH & Co. KG
 Pfizer Manufacturing Deutschland GmbH (Betriebsstätte Freiburg)
 Pharma Stulln GmbH
 PharmaLex GmbH
 Pharmazeutische Fabrik Kattwiga GmbH
 Phil. Berger Lack- und chemische Fabrik GmbH
 Pietrulla König Kosmetika GmbH
 PIGROL Farben GmbH
 Poliboy-Werk Emigholz & Brandt GmbH
 Possehl Spezialbau GmbH
 pour legart gmbH
 Praxair Deutschland GmbH
 Probis GmbH (Industriepark Walsrode)
 Pröll KG
 R. P. Scherer GmbH & Co. KG
 Radici Chimica Deutschland GmbH
 Raschig GmbH
 RCN Chemie GmbH
 Reckhaus GmbH & Co. KG
 Reibold & Strick Handels- und Entwicklungsgesellschaft für chemisch-keramische Produkte mbH

Rhein Chemie Rheinau GmbH
 Rhodia Acetow GmbH
 Roche Diagnostics GmbH (Standort Mannheim, Werk Penzberg)
 Rockwood Clay Additives GmbH
 Rockwood Pigments Brockhues GmbH & Co. KG (Standorte Rodgau, Walluf)
 RUCO Druckfarben A. M. Ramp & Co GmbH
 Rudolf GmbH
 Rufin cosmetic GmbH
 Rühl AG & Co. Chem. Fabrik KG (Betriebsstandort Köppern)
 SABIC Holding Deutschland GmbH,
 SABIC Polyolefine GmbH
 (Standort Gelsenkirchen)
 SACHTLEBEN Chemie GmbH
 Sanofi-Aventis Deutschland GmbH
 Sasol Germany GmbH (Verwaltung Hamburg, Werke Brunsbüttel, Marl, Witten)
 Sasol Solvents Germany GmbH (Werke Herne, Moers)
 SATEC Handelsges. mbH
 Sauerstoffwerk Friedrich Guttmann GmbH
 Sauerstoffwerk Steinfurt E. Howe GmbH & Co KG
 Schering GmbH und Co. Produktions KG
 Schill + Seilacher AG
 Schlenk Metallic Pigments GmbH
 SCHÖNOX GmbH
 Schramm Coatings GmbH
 Seitz GmbH
 Sekisui Virotech GmbH
 Sensient Imaging Technologies GmbH
 SGL Carbon GmbH (Standorte Frankfurt a. M., Meitingen)
 Shell Deutschland Oil GmbH
 Siegwerk Backnang GmbH
 Siegwerk Druckfarben AG & Co. KGaA
 Sika Deutschland GmbH (Standorte Bad Urach, Illertissen, Leimen, Stuttgart, Vaihingen)
 SKW Stickstoffwerke Piesteritz GmbH
 Solvay Chemicals GmbH (Standorte Bernburg, Rheinberg mit SolVin GmbH & Co. KG, Solvay Specialty Polymers Germany GmbH)
 Solvay Fluor GmbH (Werke Frankfurt, Wimpfen)
 Solvay GmbH (Standort Hannover mit Abbott Product GmbH, SLV-Fluor, SLV Chemicals)
 Solvay Infra Bad Hönningen GmbH (Standort Hönningen mit Solvay Infra Bad Hönningen GmbH, Solvay Chemicals GmbH, Solvay & CPC Barium Strontium GmbH & Co. KG)
 SONAX GmbH
 Sto Aktiengesellschaft (Standort Stühlingen)
 Süd-Chemie AG (Werke Bergbau Gammelsdorf, Duisburg, Heufeld, Moosburg, Zentrale München)
 Südmedica GmbH
 SÜDWEST Lacke + Farben GmbH & Co. KG
 Süd-West-Chemie GmbH
 Symrise AG
 Synthomer GmbH
 Taminco Germany GmbH
 TANATEX Deutschland GmbH
 TENSID-CHEMIE GMBH
 tesa SE (Standorte Hamburg, tesa Werk Hamburg GmbH, tesa Werk Offenburg GmbH)
 TETENAL AG & Co. KG
 Textilchemie Dr. Petry GmbH
 THOR GmbH
 TIB Chemicals AG
 Ticona GmbH (Standorte Kelsterbach, Oberhausen)
 Trevira GmbH (Werke Bobingen, Guben)
 Trumpler GmbH & Co. KG
 Türmerleim GmbH
 TÜV SÜD Chemie Service GmbH (Bitterfeld, Böhlen, Brunsbüttel, Dormagen, Frankfurt, Leverkusen, München, Schkopau, Uerdingen)
 Tyczka Industrie-Gase GmbH
 UHU GmbH & Co. KG
 Unilever Deutschland Produktions GmbH & Co. OHG (Werke Buxtehude, Mannheim)
 United Initiators GmbH & Co. KG
 URSA-CHEMIE GmbH
 Uzin Utz AG
 Verla-Pharm Arzneimittelfabrik
 Vinnolit GmbH & Co. KG (Werke Hürth-Knapsack, Köln, Burghausen, Zentrale Ismaning)
 Vinnolit Schkopau GmbH
 Wacker Chemie AG (Werk Burghausen, Standort Nünchritz)
 WALA Heilmittel GmbH
 Wall Chemie GmbH
 WAREG Verpackungs-GmbH
 WEBAC-Chemie GmbH
 Weckerle Lackfabrik GmbH
 Weilburger Coatings GmbH
 Werner & Mertz GmbH
 Westfalen AG (Standorte Gremmendorf, Minden)
 Westfalen Industriegase GmbH (Standorte Hörstel, Laichingen)
 Wigo Chemie GmbH
 Woellner GmbH & Co. KG
 Worlée-Chemie GmbH (Werke Lauenburg, Lübeck)
 YARA GmbH & Co. KG (Zweigniederlassung Rostock)
 Zschimmer & Schwarz Mohsdorf GmbH & Co. KG
 Zündwarenfabrik Starcke GmbH & Co. KG

Verband der Chemischen Industrie e. V. (VCI)

Mainzer Landstraße 55
60329 Frankfurt

Ansprechpartner:
Hans Fr. Daniel
Telefon +49 (69) 25 56-15 03
E-Mail: daniel@vci.de

Ansprechpartner für die Medien:
VCI-Pressestelle
Telefon +49 (69) 25 56-14 96
Telefax +49 (69) 25 56-16 13
E-Mail: presse@vci.de

Internet: www.vci.de



Verantwortliches Handeln

Der VCI unterstützt die weltweite
Responsible-Care-Initiative.